

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 6 (1899)

Heft: 3

Artikel: Aus Schwyz, St. Gallen und Luzern

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-527783>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Schwyz, St. Gallen und Luzern.

(Korrespondenzen.)

1. Einsiedeln. In Einsiedeln inkl. Uberg haben sich 11 Lehrer zum Zwecke meth. Durchbildung, zu gegenseitiger Belehrung und Unterhaltung und zur Pflege kollegialischen Sinnes zu einem Lehrer-Kränzchen zusammengetan. Es finden an schulfreien Nachmittagen periodische Vereinigungen statt, wobei abwechselnd gewöhnlich zwei Referenten austreten. An die Referate bez. praktischen Lehrübungen knüpft sich eine Diskussion. Dieses Kränzchen ist die ungezwungenste Vereinigung, die es geben kann. Wir haben keinen Präsidenten, keine besondere Vorschriften. Die Thema werden gemeinsam aufgestellt. Die Referenten geben sich freiwillig her. Ein Mitglied wird beauftragt, den Versammlungstag je und je zu bestimmen und anzuzeigen. Mit dem Versammlungsort wird abgewechselt. Frei handeln wir, frei tagen wir, frei sprechen wir unsere Meinungen aus, frei schauen wir einander ins Auge, und nun beneide ich den verehrten Herrn St. Galler Kollegen nicht mehr, der einmal so reizend von ihrer obligatorischen Konferenz zu erzählen wußte. Was man anderorts obligatorisch hat, hat man hier jetzt fakultativ.

Am 11. Januar tagten wir beim Herrn Kollegen von Gethal. Trotz Regenwetter, weitem und schlecht gangbarem Wege waren sämtliche Mitglieder erschienen. Unter solchen Umständen ist es gewiß ein Zeichen hoher idealer Ge- finnung. Die Referenten studieren den zu behandelnden Gegenstand jeweilig tüchtig. Sie haben auch diesmal ihre Sache gut gemacht. Der eine behandelte die Nebenzeiten mit den Kindern der vierten Klasse; der andere hielt einen Vortrag über Rechtschreibung resp. deren Schwierigkeiten und über die Mittel, die Kinder am ehesten zum Rechtschreiben zu führen. Er hob noch extra hervor, der Unterricht in diesem Fache werde das Schmerzenskind der Lehrer bleiben. „Nach der Arbeit folgt der Lohn,“ habe ich schon in der zweiten Klasse auswendig gelernt, und ist mir nachher manchmal in den Sinn gekommen. Nach der Diskussion gab's gemeinsames z' Vesper. „Ein gut's Glas Wein“, das der verehrte Pfarrherr in mehr denn doppelter Portion uns zukommen ließ, tat dem Magen besonders wohl. Was hältet Ihr von uns, werte Kollegen von nah und fern?

2. St. Gallen. Spezialkonferenz „Unter-Gäste“ in Kaltbrunn.
Dienstag, den 17. Januar 1898.

Da es bei uns Sitte ist, die Spezialkonferenzen mit einer praktischen Lehrübung einzuleiten, behandelte Herr Oberlehrer Rämer mit der VII. Klasse das Lesestück

„Das Salzbergwerk in Wielicza“. Zuerst erfolgte die Besprechung der Verwendung des Salzes — dann die Darbietung (Vorerzählen) des Stoffes von Seite des Lehrers in sehr eingehender Weise, sodann 2 maliges Lesen des betr. Stückes im Buche und endlich mündliche, möglichst genaue Reproduktion des Stoffes seitens der Schüler. Dieselbe geschah derart, daß jeder Zuhörer die Überzeugung gewann, das Behandelte sei geistiges Eigentum der Schüler geworden, sei in Fleisch und Blut übergegangen.

Im theoretischen Teil der Konferenz referierte Herr Lehrer Hässig von Maselstrangen über das Thema „Schule und Sozialismus“. Referent und Schreiber dies hatten miteinander im Herbst den „Praktisch-sozialen Kursus“ in Zürich besucht und daraus großen Nutzen gezogen. Es ist speziell für den Lehrer überaus wichtig, einen richtigen Einblick in den Gang der Weltgeschichte, das Wesen und die Ziele der Sozialdemokratie, die soziale Frage — zu haben, weil der Einfluß derselben auf die Schule ein ungeheurer, ein total umgestaltender ist und sein wird.

Wie könnte da ein pflichtgetreuer christlicher Lehrer die bekannte „Vogel-Straußianer“ befolgen wollen!? Müssen wir nicht im Gegenteil mit aller Kraft der Entchristlichung der Schule — diesem Postulat der Neuzeit — entgegenarbeiten, indem wir — selbst mit gутem Beispiel vorangehend — unsere Schulen zu Erziehungsanstalten machen, aus denen die Kinder ausgerüstet mit den göttlichen und bürgerlichen Tugenden hervorgehen und als Männer der Ordnung, der Gerechtigkeit und Wahrheit den Kampf gegen Unglaube — Sittenlosigkeit und Revolution mit Erfolg führen können. So wird die Schule am besten dem Sozialismus-Anarchismus u. s. f. entgegenarbeiten können.

Allgemeine Begeisterung für diese christlichen Ideale war die unmittelbare Frucht des trefflichen Referates, das durch Herrn Bezirks-Schulrat Dr. med. J. Steiner insofern ergänzt wurde, als derselbe die philosophische Grundlage des Sozialismus beleuchtet und den großen Unterschied zwischen dem wissenschaftlichen Sozialismus mit seinen teilweise unausführbaren Postulaten und den praktischen Forderungen der Sozialisten auseinandersetzte. Seien wir uns der wichtigen Aufgabe und Stellung der Schule bewußt und konsequent in der Durchführung der Mittel. Lassen wir uns nicht um einige Silberlinge unsere Überzeugung rauben. Halten wir hoch das christliche — wir speziell das katholische Prinzip — es wird und muß siegen gegen Unglaube und Sittenlosigkeit!

In nächster Konferenz wird Herr Lehrer Hüsler in Venken referieren über „Freuden und Leiden eines Schulmeisters am Ende des 19. Jahrhunderts.“ Die Freuden werden bald aufgezählt sein — denn es giebt nicht überall — Asti spumante — wie auf Seelisberg und in Sarnen an der „Schützenhilbi“. Na —! Prost, liebe Freunde! — Das „Kalte-Brünlein“ spendet eben nur Wasser —! Und damit Gott befohlen. L.

3. Luzern. Die Referendumsfrist für das neue Erziehungsgesetz ist unbenutzt abgelaufen; das Gesetz wurde daher vom Reg.-Rate im Kantonsblatte Nr. 2 in Kraft erklärt. Nach genannter Publikation erhalten die Lehrer eine besondere Vergünstigung, indem sie schon mit dem 1. April 1899 in den Genuss der Mehrbeolding gelangen. Im übrigen wird der Erziehungsrat beauftragt, das Gesetz bis zum 1. Mai 1900 in vollem Umfange in Vollzug zu setzen.

Pädagogische Literatur und Lehrmittel.

1. Jeremias Gotthelfs ausgewählte Werke von Prof. Otto Sutermeister. Verlag von Bahn Chaux-de-Fonds Preis p.r. Hest 1. 25 und für Nicht-Subskribenten 2 Fr. Bereits ist der I. Teil der nationalen, illustrierten Brach ausgabe erschienen und hat allgen ein die günstigste Ausnahme gefunden. Das Vorwort entstammt der Feder von alt-Wund sat r. E. Welti. Für den illustrativen Teil, der eigentlich großartig und phänomenal ist, wurden A. Ank r. H. Bachmann, K. Gehri, P. Robert, E. Burnaud und V. Baurier gewonnen, lauter hervortretende Kräfte mit Rang.

Der II. Teil wird en halten: Geld und Geist oder die Versöhnung — Die schwirze Spinne — Der Besenbnder von Rychiswil — Kathi, die Gro'mutter — Dursli oder der heilige Weihnachtssabend — Wi: Christen eine Frau gewinnt — Der Ge'stag, oder die Wirtschaft nach der neuen Mode — Wie fünf Mädchen im Brantewen jämmerlich umsomm n — Hans Joggeli, d.r. Erbvetter — Der Notar in der Falle — Die Käserei in der Weh'reude — Verner Erzählungen: Michels Brautschau. Das Erdbeben-Märzli. Wie Joggeli eine Frau sucht. Barthli, d.r. Körber. Segen und Unseggen erschint in 25—27 monatlichen Lieferungen mit zusammen ca 2000 Seiten Text im großen Oktav-Format, und 300 Illustrationen nach Originalzeichnungen von den bereit genannten Künstlern. Wer auf den 2. Teil noch subskribieren will, hat noch Gelegenheit und erhält dann auch die 4 Bände des 1. Teiles brosch zu 27, in Brachteinband zu 35 Fr., zahlbar in monatlichen Raten.